

Der Haushaltsvergleich 2003 stellt sich wie folgt dar:

in EUR

	Haushaltsplan 2003	Anordnungssoll (L) 31.12.2003	Erfüllung 31.12.2003 %	Erfüllung 31.12.2002 %
Einnahmen	406.413.800,00	418.623.183,44	103,0	96,5
Ausgaben	455.714.100,00	457.027.128,94	100,3	99,5

Die Entwicklung des letzten Quartals 2003 wird mit folgender Tabelle erläutert:

in Tsd. EUR

	Anordnungssoll 30.09.2003	Anordnungssoll 31.10.2003	Anordnungssoll 30.11.2003	Anordnungssoll 31.12.2003
Einnahmen	322.955	366.650	379.510	414.140
Ausgaben	317.860	356.857	405.627	457.027
Überschuss / Fehlbetrag	5.095	9.793	-26.117	-42.887

Die Einnahmen sind grundsätzlich nicht gleichmäßig über das Jahr verteilt, aber auch bei den Ausgaben gibt es Sondereffekte zum Jahresende, die in Anlage 3, Seite 2, aufgeschlüsselt werden. So liegen die Einnahmen im November um ca. 23 Mio. EUR unter dem Durchschnitt. Dagegen sind die Ausgaben im November um ca. 10 Mio. EUR und im Dezember um ca. 12,5 Mio. EUR höher als im Oktober. Die wesentlichen Gründe für die Steigerungen sind überdurchschnittliche Personalkosten im November in Höhe von 6 Mio. EUR sowie die innere Verrechnung in Höhe von 1,5 Mio. EUR im November und 3,5 Mio. EUR im Dezember, wobei auch in gleicher Höhe die Einnahmen der inneren Verrechnung steigen. Ebenfalls überdurchschnittlich sind im Dezember die Ausgaben in den Gruppierungen 50-51 (3 Mio. EUR), 64-66 (1 Mio. EUR) und 808 (1,5 Mio. EUR). An Hand der tatsächlichen Tilgungskosten für Kredite erfolgt im Dezember die letzte Zuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt (2,0 Mio. EUR).

Die Einnahmen des Jahres 2003 wurden im Vergleich zum Haushaltsplan mit 103,0 % erfüllt, bezogen auf die bereinigte Solleinnahme beträgt die Mehreinnahme 7.726,6 Tsd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr sind jedoch die Einnahmen absolut um 20.304,1 Tsd. EUR zurückgegangen. Es wurden im Verlaufe des Haushaltsjahres 2003 Abgänge auf Kassenreste in Höhe von 4.376,7 Tsd. EUR verbucht. Damit beträgt die effektive Einnahmeerfüllung nur noch 101 %. Die Globalbereinigungen 2003 sind in Höhe von 3.210,0 Tsd. EUR erfasst und steigen im Vergleich zum Vorjahr bei der Grundsteuer B um 100,0 Tsd. EUR und bei Baugenehmigungsgebühren um 15,0 Tsd. EUR an. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber den Einnahmen des Vorjahres sind mit einem Rückgang von 23.467 Tsd. EUR bei den allgemeinen Zuweisungen vom Land zu verzeichnen. Die Steuereinnahmen sinken insgesamt um 5.491 Tsd. EUR, darunter der Gemeindeanteil an der Einkommsteuer mit 2.480 Tsd. EUR und die Gewerbesteuer mit 1.924 Tsd. EUR. Einnahmesteigerungen sind bei den Gebühren und Entgelten um 1.685 Tsd. EUR, den Mieten, Pachten und sonstigen Verwal-

tungs- u. Betriebseinnahmen um 2.455 Tsd. EUR sowie den Erstattungen und Zuweisungen vom Land um 5.310 Tsd. EUR mildern den vorgenannten Rückgang.

Die Ausgaben des Jahres 2003 wurden im Vergleich zum Haushaltsplan mit 100,3 % erfüllt, die Mehrausgabe, bezogen auf die bereinigten Sollausgaben, beträgt 1.312,6 Tsd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr sind die Ausgaben um 9.020,8 Tsd. EUR gestiegen. Die wesentliche Steigerung der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr ist bei den Leistungen der Sozialhilfe mit 12.003 Tsd. EUR zu verzeichnen. Aber auch die Personalausgaben stiegen absolut um 1.178 Tsd. EUR und die Zinsausgaben um 2.148 Tsd. EUR an. Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand sank um 5.676 Tsd. EUR.

Haushaltsausgabereste bzw. Budgethaushaltsausgabereste wurden nicht gebildet.

Eine zusammenfassende Analyse nach Einzelplänen und Gruppierungen erfolgt mit dem Controllingbericht per 31.12.2003 (Anlage 4). Kleinere Differenzen zu der unter 1.1 und 1.2 erfolgten Abweichungsanalyse ergeben sich aus der für den Vergleich gewählten Basis. Der Controllingbericht geht von verfügbaren Mitteln (Planansatz einschließlich über- und außerplanmäßiger Mittel) aus. Des Weiteren bezieht sich der Controllingbericht auf die laufenden Jahresanordnungen, das heißt, um Abgänge auf alte Kassenreste gekürzt. Nachfolgend ist der Planansatz sowie die Gesamtanordnungen Ausgangspunkt der Analyse.

1.1 Darstellung der wesentlichen Abweichungen bei den Einnahmen

Einnahmen: Haushaltsansatz 2003	406.413,8 Tsd. EUR
vorläufige Jahresrechnung	<u>414.140,5 Tsd. EUR</u>
Mehreinnahmen	7.726,7 Tsd. EUR

- Grundsteuer B - 865,1 Tsd. EUR

Die Mindereinnahme beruht auf fehlende Zurechnungen für größere Grundstücke, mit deren Eingang vom Finanzamt noch im Jahr 2003 gerechnet worden ist.

- Gewerbesteuer - 1.923,8 Tsd. EUR

Die Mindereinnahme beruht auf die erheblich verringerten Gewerbesteuervorauszahlungen für 2003 und für 2002 gegenüber den Vorjahren. Bei der Minderung der Vorauszahlungen entfällt auf einen der großen Gewerbesteuerzahler ein Abgang von ca. 9,5 Mio. EUR für 2002 und 10 Mio. EUR für 2003. Der Abgang konnte durch ein um ca. 6 Mio. EUR gesteigertes Aufkommen aus Veranlagungen für Vorjahre fast kompensiert werden.

- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer - 608,2 Tsd. EUR

Die Mindereinnahme spiegeln die Lage des Arbeitsmarktes wieder. Sie ist außerdem auf geänderte Schlüsselzahlen für die Aufteilung der Steuereinnahmen auf die Gemeinden zurückzuführen, die erst mit der Verordnung vom 09.10.2003 (GVBl.LSA S. 262) bekannt gegeben wurde. Die neuen Schlüsselzahlen gelten für die Jahre 2003 bis 2005.

- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer - 605,0 Tsd. EUR

Die Ursache für die Mindereinnahme ist auf die nach wie vor schwache Binnennachfrage zurückzuführen.

- Schlüsselzuweisungen vom Land 3.175,7 Tsd. EUR

Die Mehreinnahme resultiert aus der Festsetzung der Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) für das Haushaltsjahr 2003 vom 28.03.2003. Die Finanzausgleichsleistungen für das Haushaltsjahr 2003 wurden durch eine einmalige Bereitstellung von 32,5 Mio. EUR aufgestockt.

Die Verrechnung der Finanzausgleichsmasse des Jahres 2002 wurde nur mit einem Teilbetrag von 83,2 Mio. EUR vorgenommen, so dass der Restbetrag aus der Spitzabrechnung 2002 im Haushaltsjahr 2004 erfolgt.

- Zuweisungen Sozialhilfelasten 312,9 Tsd. EUR

Die Zuweisungen zur Milderung der Belastungen durch Sozialhilfe und der Lasten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind gegenüber der vorläufigen Festsetzung vom 29.10.02 und 20.12.02 gestiegen.

- Sonstige Zuweisungen vom Land 1.398,0 Tsd. EUR

Das Land Sachsen-Anhalt erstattete Aufwendungen für Hochwasserschäden aus dem Jahr 2002. Zunächst erfolgte im Jahr 2002 nur eine 70-%ige Erstattung der angefallenen Ausgaben. Im Jahr 2003 sind weitere Kosten, die auf die Hochwasserkatastrophe 2002 zurückzuführen sind, im UA 14000 - Katastrophenschutz in Höhe von 111,6 Tsd. EUR entstanden und aus obigen Mitteln gedeckt worden.

- Gebühren und ähnliche Entgelte -536,2 Tsd. EUR

Rückläufige Anträge für Gewerbeanmeldungen sowie geringere Dokumentenbeantragung in der Einwohnermelde- und der Straßenverkehrsabteilung (Amt 32) führten zu Mindereinnahmen von 354,1 Tsd. EUR. Auch bei der Feuerwehr (Amt 37) ist eine geringere Anzahl von kostenpflichtigen Hilfeleistungen der Grund für Mindereinnahmen von 71,2 Tsd. EUR. Die Volkshochschule hat Mindereinnahmen von 131,1 Tsd. EUR zu verzeichnen.

Mindereinnahmen sind im Budget 5 in Höhe von 959,3 Tsd. EUR zu verzeichnen, die sich im wesentlichen auf die Kindertagesstätten mit 342,1 Tsd. EUR, auf das Kinderheim „Erich Weinert“ mit 241,3 Tsd. EUR und den Jugendnotdienst mit 198,6 Tsd. EUR konzentrieren.

Ein weiterer Rückgang von Anträgen für Großbauvorhaben lässt im Bauordnungsamt die Einnahmen um 140,4 Tsd. EUR sinken.

Mehreinnahmen aus Parkeinrichtungen betragen im Tiefbauamt 337 Tsd. EUR, da noch 2002 zusätzlich Parkautomaten (14 Stück) aufgestellt wurden, jedoch im Haushaltsansatz keine Berücksichtigung fanden.

Mehreinnahmen konnten auch im Rettungsdienst (UA 16000) in Höhe von 1.043,4 Tsd. EUR erreicht werden.

- Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten, sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen und Schadensersatz 3.395,3 Tsd. EUR

Mehreinnahmen aus Mieten und Pachten sind überwiegend aus neuen Erbbauverträgen und im Bereich des unbebauten Grundvermögens in Höhe von 233,1 Tsd. EUR erzielt worden.

Mehreinnahmen in der Gruppierung 150 von 2.002,2 Tsd. EUR sind überwiegend auf Rückzahlung für Energieleistungen des Vorjahres, aus geleisteten Zuwendungen sowie auf Grund von Prüffeststellungen zurückzuführen. Bei der Verbuchung von Einnahmen aus der Mehrwertsteuer (Grupp. Nr. 159) sind Mehreinnahmen von 267,3 Tsd. EUR zu verzeichnen.

- Erstattungen und Zuweisungen vom Land -1.667,2 Tsd. EUR

Geringere Ausgaben der Stadt nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, dem Grundsicherungsgesetz und weiteren Leistungen nach dem BSHG des überörtlichen Trägers sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz führten in der Folge auch zu geringeren Erstattungen in Höhe von 109,6 Tsd. EUR. Mindereinnahmen aus Zuweisungen vom Land sind in erster Linie bei der Kinderbetreuung mit 2.395,1 Tsd. EUR entstanden.

Mehreinnahmen von 853,7 Tsd. EUR sind im UA 41020 – Hilfe zur Arbeit aus ESF-Mitteln geflossen, die auch zu Mehrausgaben für diesen Zweck führten.

- Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden **1.166,5 Tsd. EUR**
 Mehreinnahmen resultieren überwiegend aus Erstattungen für laufende Hilfen zum Lebensunterhalt und Eingliederungshilfen für Behinderte (Amt 50). Die Erstattungen aus Gastschulbeiträgen verminderten sich um 94,5 Tsd. EUR.

- Zuweisungen vom sonst. öffentlichen und übrigen Bereichen **-121,0 Tsd. EUR**
 Zuschüsse vom Arbeitsamt für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sind im Jahr 2003 gegenüber der Haushaltsplanung erheblich zurückgegangen. Das Arbeitsamt bestätigte weniger Maßnahmen als im Vorjahr. Weitere Gründe der rückläufigen Einnahmen sind in der Veränderung von Laufzeiten einzelner Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu sehen.
 Für das Projekt „Jump Plus“ sind Einnahmen von 864,6 Tsd. EUR verbucht, die auch zu Mehrausgaben für diesen Zweck führen.

- Zinseinnahmen **1.456,3 Tsd. EUR**
 Die Mehreinnahmen resultieren überwiegend aus aufgelaufenen Zinsen für Grundstücke, die der Stadt zugeordnet wurden.

- Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen **3.770,9 Tsd. EUR**
 Die Mehreinnahmen aus Gewinnanteilen betragen 2.529,5 Tsd. EUR, darunter von den Städtischen Werken Magdeburg GmbH 2.225,1 Tsd. EUR. Die Konzessionsabgabe steigt gegenüber dem Ansatz 2003 um 1.241,4 Tsd. EUR.

- Ersatz von Sozialleistungen **-1.054,0 Tsd. EUR**
 Auf Grund steigender Sozialhilfebedürftigkeit sind die übergeleiteten Unterhaltsansprüche nach § 7 UVG rückläufig (Mindereinnahme 980,3 Tsd. EUR). Der Abgang von Kassenresten aus Vorjahren in Höhe von 488,7 Tsd. EUR belastet das Ergebnis. Dem gegenüber stehen Mehreinnahmen für sonstige Eingliederungshilfen für Behinderte in Höhe von 468,7 Tsd. EUR. Diese sind auf Änderungen der Zuständigkeitsregelungen zurückzuführen.

- Verzinsung von Steuernachforderungen **802,3 Tsd. EUR**
 Im Haushaltsvergleich (H-L) werden Mehreinnahmen von 919,7 Tsd. EUR ausgewiesen. Durch Abgänge von Kassenreste (117,4 Tsd. EUR) wird das Ergebnis gemindert. Nach wie vor bleiben die Ist-Einnahmen weiter hinter dem Anordnungssoll zurück. Die Kassenreste sind im Jahr 2003 auf ca. 1,4 Mio. EUR angewachsen. Die bestehenden überdurchschnittlich hohen Kassenreste sind bedingt durch die gesetzlich vorgegebene Tilgungsreihenfolge, nach der bei nicht ausreichender Zahlung zuerst die Hauptforderungen abzudecken sind. Im Jahr 2003 wurde eine Globalbereinigung in Höhe von 200 Tsd. EUR vorgenommen.

1.2 Darstellung der wesentlichen Abweichungen bei den Ausgaben

Ausgaben: Haushaltsansatz 2003	455.714,1 Tsd. EUR
vorläufige Jahresrechnung	457.026,7 Tsd. EUR
Mehrausgabe	1.312,6 Tsd. EUR

- Personalausgaben **-2.799,4 Tsd. EUR**

Bei einem Haushaltsansatz von 177.082,1 Tsd. EUR wurden die Personalausgaben (Hauptgruppe 4) mit 174.282,7 Tsd. EUR in Anspruch genommen. Die Minderausgabe beträgt somit 2.799,4 Tsd. EUR (1,5 %).

Der Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes beträgt 38,1 %. Der wesentliche Teil der Personalausgaben (Verwaltung) ist im Deckungskreis DKPK 4 enthalten. Der Anteil der Personalausgaben der Verwaltung an den Gesamtausgaben beträgt 32,5 %. Im Deckungskreis wurden zunächst 150.536,9 Tsd. EUR veranschlagt, davon wurden 1.898,5 Tsd. EUR zur Deckung von Mehrausgaben für Reinigungsleistungen in Kindertagesstätten u. a. umgesetzt. Darüber hinaus sind 895,5 Tsd. EUR zur finanziellen Absicherung des Mehrbedarfs bei der Sozialhilfe/Krankenhilfe (DS 0793/03) aus dem Deckungskreis PKABM herausgelöst worden. Minderausgaben bei Dienstbezügen (Grupp. Nr. 41) von 5.146,9 Tsd. EUR sind auf die v. g. Umsetzungen zur Deckung überplanmäßiger Ausgaben und auf die Wirkung der verschiedenen personalwirtschaftlichen Maßnahmen zurückzuführen. Eine gesonderte Analyse der personalwirtschaftlichen Maßnahmen wurde vom FB 01 angekündigt.

- Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand **357,7 Tsd. EUR**
Mehrausgaben sind überwiegend für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen in Höhe von 2.250,6 Tsd. EUR zu verzeichnen. Im Wesentlichen sind hier die Mehrausgaben für Reinigungsleistungen von 1.714,4 Tsd. EUR (Amt 51) sowie Energiekosten bei der Straßenbeleuchtung von 362,0 Tsd. EUR und sonstige Betriebskosten im TdL und anderen Einrichtungen mit 205,6 Tsd. EUR zu nennen. Die Mittel für Hochbauunterhaltung im Deckungskreis DK500 (KGm) wurden zu 96,6 % ausgeschöpft, die Minderausgabe beträgt 165,1 Tsd. EUR.

- Zuweisungen an öffentl. wirtschaftl. Unternehmen **-435,7 Tsd. EUR**
Auf Grund ausreichender Liquidität musste der geplante Zuschuss an städtische Gesellschaften und Eigenbetriebe nicht vollständig ausgereicht werden. Das betrifft die GWM mit 91,0 Tsd. EUR, die NKE mit 163,6 Tsd. EUR und den Zoo mit 102,4 Tsd. EUR. Nach Abschluss des Geschäftsbesorgungsvertrages für die Johanniskirche wurden 168,0 Tsd. EUR in die Gruppierung 675 umgesetzt. Mehrausgaben sind zu Gunsten des ÖPNV an die MVB in Höhe von 129,5 Tsd. EUR gezahlt worden. Diese Zahlung belastet nicht den städtischen Haushalt, da Mehreinnahmen vom Land weitergeleitet wurden.

- Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe **7.068,0 Tsd. EUR**
Mehrausgaben sind entstanden für:

- einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt	2.101,2 Tsd. EUR
- Hilfe zur Arbeit „Jump Plus“, ESF – Programm „AFL“	1.718,3 Tsd. EUR
- einmalige Leistungen an Empfänger von lfd. Leistungen	789,6 Tsd. EUR
- Hilfe für Kontingentflüchtlinge und Asylbewerber	766,4 Tsd. EUR
- Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder – Sonderkindergärten	1.588,7 Tsd. EUR
- Leistungen nach dem Wohngeldgesetz - pauschaliertes Wohngeld	635,3 Tsd. EUR
- sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	412,2 Tsd. EUR
- Durchführung Asylbewerberleistungsgesetz	503,1 Tsd. EUR

Minderausgaben sind entstanden bei:

- Grundsicherungsgesetz	2.310,0 Tsd. EUR
-------------------------	------------------

- Zinsausgaben **-1.813,5 Tsd. EUR**
Auf Grund der Ausgabesituation im Vermögenshaushalt wurden weniger Kredite aufgenommen als geplant und in der Folge sind daher geringere Zinsausgaben entstanden. Geplante Zinsausgaben an den Bund (BvS) in Höhe von 700,0 Tsd. EUR sind nicht zur Auszahlung gekommen. Hierbei handelt es sich um aufgelaufene Zinsen ab 01.01.91 für die Restkaufpreiszahlung gemäß Vergleich mit der BvS für den Erwerb der 54 % Geschäftsanteile an der Magdeburger Gasversorgung Sachsen-

Anhalt GmbH. Der Vergleich kam nicht zu Stande und demzufolge wurden die Zinsen nicht gezahlt.

- Gewerbesteuerumlage

548,4 Tsd. EUR

Die Überschreitung beruht auf einem verhältnismäßig hohen Aufkommen der Gewerbesteuer im 3. Quartal, welches als Basis für die Vorauszahlungen zum 15.12.03 dient. Die Überzahlung von 1.304,6 Tsd. EUR wird 2004 vom Land erstattet.

- Zuführung zum Vermögenshaushalt

- 635,8 Tsd. EUR

Auf Grund des negativen Haushaltsergebnisses 2003 konnte nur die Pflichtzuführung gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO in Höhe von 7.698,3 Tsd. EUR dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

1.3 Einschätzung der Budgetierung

Der zahlenmäßige Budgetvergleich ist in der Anlage 2 beigelegt. Einzelne Abweichungen zum Controllingbericht (Anlage 5, Teil III) resultieren daraus, dass mittels manueller Korrektur eine Ergänzung in den Fällen vorgenommen worden ist, in deren Teilbudget Haushaltsstellen eingefügt bzw. angelegt wurden. In die Budgetierung eingebunden sind 58.936,6 Tsd. EUR Einnahmen und 115.548,4 Tsd. EUR Ausgaben, der Zuschuss beträgt 56.611,7 Tsd. EUR. Die Inanspruchnahme des Budgetzuschusses per 31.12.2003 beträgt 98,8 % und basiert auf Mindereinnahmen von 1.141,6 Tsd. EUR und Minderausgaben von 1.845,8 Tsd. EUR. Hieraus ermittelt sich ein Budgetrest von 704,2 Tsd. EUR.

Im Wesentlichen wurden die Budgets eingehalten. Budgetüberschreitungen sind im Budget 1 mit 319,9 Tsd. EUR und im Budget 5 mit 1.276,4 Tsd. EUR zu verzeichnen. Die wesentlichen Gründe, die zur Überschreitung des verfügbaren Budgets 2003 führten, sollen hier kurz dargestellt werden. Eine ausführliche Einschätzung wird hierzu mit dem Rechenschaftsbericht gegeben.

Das **Budget 1** hat sowohl Mindereinnahmen von 810,8 Tsd. EUR als auch Minderausgaben von 490,8 Tsd. EUR zu verzeichnen. Die wesentliche Mindereinnahme des Budget 1 ist in der Einwohnermeldeabteilung, in der Straßenverkehrsabteilung und in der Bußgeldabteilung (340,8 Tsd. EUR) zu sehen. Darüber hinaus wurde das Budget 1 belastet mit Abgängen auf Kassenreste durch Niederschlagungen (483,6 Tsd. EUR).

Das **Budget 5** hat erhebliche Mindereinnahmen von 1.987,0 Tsd. EUR (7,0 %) zu verzeichnen, Minderausgaben von 710,6 Tsd. EUR können diesen Einbruch nicht kompensieren. Mit den Drucksachen 0082/03 und 0533/03 wurde das Budget 5 in den Ausgaben in Höhe von 1.793,4 Tsd. EUR fortgeschrieben. In gleicher Höhe verringerten sich die Personalausgaben im UA 46400. Ausgesprochen hoch sind die Mindereinnahmen im Jugendamt aus Elternbeiträgen und Zuwendungen vom Land für freie Träger (1.656,4 Tsd. EUR).

Mit der Beschluss-Nr. 2762-75(III)03 hob der Stadtrat für das **Budget 7** die Haushaltssperre in Höhe von 318,6 Tsd. EUR auf und genehmigte einen überplanmäßigen Zuschuss in Höhe von 233,2 Tsd. EUR. Am Jahresende wird das Budget 7 den nun zur Verfügung stehenden Budgetzuschuss von 10.514,2 Tsd. EUR mit 99,4 % in Anspruch nehmen, der Budgetrest beträgt 58,9 Tsd. EUR.

Die Erfüllung ausgewählter Bereiche und Deckungskreise außerhalb der Budgetierung per 31.12.2003 wird als zahlenmäßige Übersicht in der Anlage 3, Seite 1, beigelegt.

1.4 Haushaltskonsolidierung

Mit Stand vom 22.01.2004 haben die Maßnahmen des Haushaltskonsolidierungskonzepts im Jahr 2003 ein Einsparvolumen von 5.190,0 Tsd. EUR erbracht und somit das gesetzte Ziel um 987,5 Tsd. EUR übertroffen. Die Effekte der einzelnen Maßnahmen sind in Anlage 5 dargestellt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Haushaltskonsolidierungskonzept mit 80,9 % den wesentlichen Beitrag zur Reduzierung des geplanten Fehlbedarfs von 49.300,3 Tsd. EUR um 6.414,1 Tsd. EUR auf den erreichten Fehlbetrag in Höhe von 42.886,2 Tsd. EUR geleistet hat.

2. Gesamtschätzung Vermögenshaushalt

Dem Vermögenshaushalt standen im Jahr 2003 161.081.000 EUR (Prioritätenliste vom 06.06.2003 und 1. NTH 2003) zur Verfügung zuzüglich 31.621.551,97 EUR Haushaltseinnahmereste und 25.655.000 EUR Haushaltsausgabereste. Die vorläufige Haushaltsrechnung 2003 mit dem Stand vom 06.02.2004 weist nachfolgende Ergebnisse aus:

	31.12.2002	31.12.2003
Anordnungssoll Einnahmen	90.231.841,36 EUR	115.156.607,98 EUR
+ neue Haushaltseinnahmereste	21.621.551,97 EUR	32.592.654,07 EUR
- Abgang alter Haushaltseinnahmereste	8.843.259,25 EUR	2.621.551,97 EUR
- Abgang alter Kasseneinnahmereste	576.774,39 EUR	461.469,47 EUR
	<u>102.433.359,69 EUR</u>	<u>144.666.240,61 EUR</u>
Summe bereinigte Soll-Einnahme		
Anordnungssoll Ausgaben	92.541.646,44 EUR	128.949.398,25 EUR
+ neue Haushaltsausgabereste	19.301.100,00 EUR	18.241.700,00 EUR
- Abgang alter Haushaltsausgabereste	9.409.386,75 EUR	2.524.857,64 EUR
- Abgang alter Kassenausgabereste	0,00 EUR	0,00 EUR
	<u>102.433.359,69 EUR</u>	<u>144.666.240,61 EUR</u>
Summe bereinigte Soll-Ausgaben		

Das Haushaltsergebnis des Vermögenshaushaltes 2003 ist ausgeglichen. Der Haushaltsausgleich 2003 konnte durch die Bildung der Haushaltseinnahmereste in Höhe von 35.992.654,61 EUR, darunter sind 7.889.154,07 EUR zum Ausgleich der Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben, erreicht werden.

Der Haushaltsvergleich stellt sich wie folgt dar:

	Haushaltsplan 2003 einschl. Nachtrag EUR	Anordnungssoll (L) 31.12.2003 EUR	Erfüllung 31.12.2003 %	Erfüllung 31.12.2002 %
Einnahmen	161.081.000,00	115.156.607,98	71,49	69,45
Ausgaben	161.081.000,00	128.949.398,25	80,05	71,23

Von den aus dem Haushaltsjahr 2002 übernommenen Haushaltseinnahmeresten in Höhe von 31.621.551,97 EUR wurden im Jahr 2003 25.600.000 EUR als Kredit aufgenommen. Von dem genehmigten Kreditansatz 2003 in Höhe von 39.774.600 EUR wurden 2.400.000 EUR in Anspruch genommen.

Die Bildung der vorläufigen Haushaltseinnahmereste 2003 in Höhe von 35.992.654,07 EUR ist erforderlich, um Haushaltsausgabereste in Höhe von 9.861.800 EUR aus dem Vorjahr noch einmal zu übertragen, die Haushaltsausgabereste aus dem laufenden Haushalt 2003 in Höhe von 18.241.700 EUR finanziell zu sichern und den Vermögenshaushalt (wie bereits oben dargestellt) im Ergebnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben auszugleichen. Die vorläufig gebildeten Haushaltseinnahmereste setzen sich aus 3.400.000 EUR aus dem Vorjahr und 32.592.654,07 EUR aus dem Jahr 2003 zusammen. Die für das Haushaltsjahr 2003 genehmigte Kreditsumme von 39.774.600 EUR wird mit 34.992.600 EUR in Anspruch genommen. Die Rest-Kreditsumme in Höhe von 4.782.000 EUR wird nicht beansprucht.

Die Betrachtung des Ergebnisses der übertragenen HAR 2002 von 25.655.000 EUR zeigt, dass nur 51,7 % = 13.268.342,36 EUR davon im Jahr 2003 umgesetzt wurden. Von der verbleibenden Summe wurden wiederholt 9.861.800 EUR von den Ämtern zur Übertragung in das Jahr 2004 beantragt. Aus dem Haushalt 2003 wurden von den Ämtern 18.241.700 EUR zur Übertragung in das Haushaltsjahr 2004 angemeldet. Gegenüber dem Jahr 2002 sind die Haushaltsausgabereste 2003 zwar um 2.448.500 EUR angestiegen, beziehen sich aber auf ein deutlich höheres Volumen des Vermögenshaushalt. Während im Haushaltsjahr 2002 die gebildeten Haushaltsausgabereste von 25.655.000 EUR 19,75 % des Haushaltsvolumens betragen, werden 2003 mit 28.103.500 EUR nur 17,45 % des Haushaltsvolumens übertragen. Der Anteil der neuen Haushaltsausgabereste 2003 mit 11,32 % des Haushaltsvolumens ging gegenüber 14,85 % des Jahres 2002 stärker zurück.

Czogalla

Anlagen liegen nur im Original vor

- Anlage 1 Erfüllung des Haushaltes 2003
- Anlage 2 Budgetvergleich 31.12.2003
- Anlage 3 Erfüllung ausgewählter Bereiche/Deckungskreise
außerhalb der Budgetierung
- Anlage 4 Controllingbericht per 31.12.2003
- Anlage 5 Haushaltskonsolidierungskonzept